



Oberurseler Bürgerfreund

Allgemeiner Anzeiger für Oberursel u. Umgegend • Amtl. Verkündigungs-Organ der Stadt Oberursel

Erscheint Dienstags, Mittwochs, Donnerstags und Samstags. Bezugspreis: Monatlich Mark 3,20 frei ins Haus; durch die Post vierteljährlich Mark 9,00 ohne Bestellgeld. Postfachkonto: Frankfurt a. Main 10 392.



Anzeigenpreis beträgt für die 6spaltige Zeile oder deren Raum für einbeimische Anzeigen 50 Pfg., für auswärtige 60 Pfg. Bei Wiederholungen entspr. Rabatt. Reklamen pro Zeile 1,50 M. :: Begr. 1863 :: Telef. Nr. 109.

Stadtoberordneten-Versammlung.

In der am Donnerstag stattgehabten Sitzung waren 17 Stadtoberordnete anwesend. Es fehlten die Stadtoberordneten Joesel, Ried, Simon, Prof. Schmidt, Stromberger, Wolff und Günz. Vom Magistrat waren anwesend: Bgm. Müller, Beig. Bender, Ratsherren Dr. Jille und Lorenz.

Vor Eintritt in die Tagesordnung bringt der Vorsitzende ein Schreiben der Gemeinde Bommersheim zur Kenntnis, worin dieselbe Klage führt, daß ein in Oberursel geborener und bis vor kurzem auch wohnhafter, jetzt, nach seiner Verheiratung in Bommersheim wohnhafter Schlosser in der Maschinenfabrik „Automat“ angestellt werden sollte. Derselbe erhielt nun von dem hiesigen Arbeitsnachweis den Bescheid, daß er nicht eingestellt werden könne, da keine Arbeiter von Bommersheim eingestellt werden dürften, solange hier noch Arbeitslose seien. Die Gemeinde Bommersheim will dies nicht anerkennen, da in den Dittmarfia-Werken, die in Bommersheimer Gemarkung liegen, auch Oberurseler Arbeiter beschäftigt seien. Sie ersucht deshalb darauf hinzuwirken, daß die umliegenden Gemeinden mit Oberursel zusammen einen Industriebezirk bilden.

Stadtv. Schwarz schlägt vor, ein Wirtschaftsgebiet nach Frankfurter Art abzugrenzen und die Erwerbslosenkommission gemeinsam mit dem Arbeitsnachweis zu veranlassen, die nötigen Schritte darin zu tun.

Bgm. Müller führt aus, daß dieser Fall nicht vorgekommen wäre, wenn Bommersheim nach Oberursel eingemeindet wäre. Auf den diesbezüglichen Vorschlag hätten sie nicht für nötig gefunden, zu antworten. Bommersheim müsse uns nur zu finden, wenn sie uns brauchen. — Die Sache wird dem Magistrat überwiesen.

A. Mitteilungen.

Bgm. Müller teilt mit, daß die Krüppelfürsorge Schwester Frau Breß wegen Krankheit ihren Dienst gekündigt habe. Es soll für dieselbe eine Hilfschwester angenommen werden. Die neue Stadtschwester Meschuta wird ebenfalls in der Krüppelfürsorge ausgebildet, damit die Schwestern sich vertreten können.

B. Vorlagen.

1. Einführung eines Stadtoberordneten.

An Stelle des ausgeschiedenen Stadtv. Reichold (Mehr. Soz.) tritt der Eisendreher Oswald Förster. Der Vorsitzende heißt ihn willkommen und verpflichtet ihn durch Handschlag an Eidesstatt.

2. Wahl des Schriftführers.

Stadtv. Stromberger wurde vorgeschlagen. Bei der Abstimmung erhielt Stadtv. Stromberger 11, Stv. Kory 6 Stimmen. Herr Stromberger ist somit gewählt.

3. Ergänzung der Kommissionen.

In den Organisationsauschuss wird an Stelle von Gemmeder Stadtv. Leutloff gewählt; in den Finanzaus-

schuss für Reichold, Stv. Förster, in die Gelände-Ankaufskommission für Gemmeder, Stv. Ortel, in die Land- u. Forstwirtschaftskommission für Reichold, Stv. Förster, in die Gas- und Wasserwerks-Kommission für Dr. Messerschmitt Stv. Joesel, für Reichold Stv. Förster, in die Lebensmittel-Kommission für Reichold Stv. Förster, in die Wohnungs-Kommission für Gemmeder Frau Sager.

Stv. Frau Bröll schlägt vor, auch eine Wohnungsfürsorgekommission ins Auge zu fassen, der auch 2 Frauen und evtl. eine Schwester angehören sollen, denn es seien ihr Fälle bekannt, wo in sanitärer Hinsicht ganz unglückliche Zustände herrschen. Da müsse im Interesse der Volksgesundheit Abhilfe geschaffen werden.

Stv. Kory wünscht Aufschluß über die vor einiger Zeit angegriffene Frage wegen der Preisprüfungskommission?

Bgm. Müller gibt bekannt, daß vom Landratsamt aus jetzt eine Preisprüfstelle eingesetzt würde, die eine bedeutend schärfere Kontrolle der Geschäfte und dauernde Ueberwachung derselben übernehmen würde. Es seien in einzelnen Geschäften hier in letzter Zeit Preiserhöhungen vorgenommen worden, die sogar in der ganzen Nachbarschaft als empörend gefunden wurden.

Stv. Hübsch fragt an, wie weit die Kohlenversorgungs-Kommission bis jetzt gekommen sei?

Bgm. Müller will sich darüber noch nicht äußern, er bemerkt nur, daß die Forderungen der Händler so groß seien, daß der Magistrat darauf nicht eingehen konnte.

4. Genehmigung der Kriegsfondsrechnung 1918.

Die Rechnung lag zur Prüfung vor. Es wurden Stichproben entnommen und alles in Ordnung befunden. Sie schließt mit einem Gesamtschuldbetrag von M. 440.542 ab.

5. Abkommen über die Bedienung der städt. Wage.

Das mit dem Gastwirt Karl Müller getroffene Abkommen wird erneuert und läuft stets ein Jahr weiter, wenn von keiner Seite Kündigung erfolgt.

Stv. Kory fragt an, ob die städt. Wage auch an Sonntagen benutzt werden dürfe, da dies vor kurzem geschehen sei. Die Frage wurde verneint.

6. Festsetzung des Wassergeldes bei fehlenden Wassermessern.

Für Haushaltungen ohne Wassermesser wird der Minimalatz bei zwei Personen auf 12 M. festgesetzt, für jede weitere Person 6 Mark bis zur Höhe von 30 Mark. Bei Gartenanschluß ist der Minimalatz 30 Mark. — Wird genehmigt.

7. Credit zur Beschaffung von Löschblöcken.

Es handelt sich um einen Nachcredit von M. 1514. Stv. Wied findet die Ausgabe horrent und meint, daß da nicht richtig gewirtschaftet worden wäre, denn allein für Löschpapier könne doch ein solcher Betrag nicht in Frage kommen.

Bg. Bender erklärt, daß die Anschaffung damals noch zu einem günstigen Preise gemacht worden wäre und daß der Vorrat auch für längere Zeit ausreiche. — Wird genehmigt.

„Ich bitte dich, zünde Gas an“, versetzte der Bankier mit bebender Stimme. „Heinrich, Sie können sich entfernen, aber schließen Sie vorher das Fenster und schweigen Sie draußen gegen Jedermann.“

Es war nicht mehr nötig, daß er den letzten Befehl gab, er selbst hatte durch seine Erregung im Ballsaale mehr verraten, als er ahnte; das Geräusch, es sei während des Balles ein Einbruch verübt oder doch versucht worden, lief bereits von Mund zu Mund und brachte einen Miston in die Harmonie des Festes.

„Hast du einen Diebstahl entdeckt?“ fragte Hermann leise, als er sich mit seinem Onkel allein befand und die Gaslampe ihr helles Licht über den Schreibtisch ergoß.

„Einen Diebstahl, der mir beweist, daß es ein raffinierter Dieb gewesen ist“, erwiderte der Kommerzienrat in fieberhafter Erregung. „In dieser Schublade stand eine kleine Kaffette von Ebenholz, mit Silber und Elfenbein eingelegt, ich weiß nicht, ob du sie je gesehen hast.“

„Ich erinnere mich nicht.“

„In dieser Kaffette bewahrte ich meine Privatkasse und meine Papiere auf.“

„Wie viel enthielt sie?“ fragte der Referendar rasch.

„Eine bedeutende Summe war es nicht, vielleicht 10 oder 20 Hundertmarktscheine. Ihr Verlust würde mich nicht so sehr schmerzen, aber daß die Papiere in fremde Hände gefallen sind, das beunruhigt mich.“

„Waren sie so wichtig?“

Der Kommerzienrat blickte auf wie einer, der aus einem verworrenen Traume erwacht.

„Wichtig? Ja, sie waren es, und wenn sie es auch nicht wären, so kann es mir doch nicht gleichgültig sein, ob Papiere, die mich allein betreffen, in andere Hände fallen.“

8. Nachcredit für Forstkulturarbeiten.

Es soll ein Nachcredit von 360 M. bewilligt werden für Notstandsarbeiten. — Wird genehmigt.

9. Aufnahme einer vorübergehenden Betriebsanleihe.

Bei der Pfälzischen Bank soll für 3—4 Monate ein vorübergehender Vorschuß von 500 000 M. entnommen werden, mit einer Verzinsung von 5%. — Wird genehmigt.

10. Beitrag zum Ausbau des Fernsprechnetzes.

Es sollen 6 200 M. entnommen und im Stadtetat mit 4 Prozent Zinsen vorgesehen werden.

11. Beitrag zur Erziehungs- und Pflegeanstalt Scheuern.

Es wird ein einmaliger Beitrag von 50 Mark bewilligt.

12. Ortsstatut über Tagegelder und Reisekosten.

Es erhalten Magistratsmitglieder, Stadtoberordnete und Beamte bei mehrtägigen Dienstreisen täglich 45 Mark, bei eintägiger Dienstreise 30 Mark. Wenn in besonderen Fällen höhere Ausgaben eintreten, sollen dieselben erstattet werden. Bei Reisen nach Frankfurt und Homburg bis zu 5 Stunden wird nur das Fahrgeld erstattet, über 5 Stunden werden 10 Mark vergütet. Bei Eisenbahnfahrten bis 150 Kilometer wird Fahrgeld 3. Klasse erstattet, über 150 Kilometer erhalten Magistratsmitglieder und Stadtv. Vergütung für 2. Klasse. — Wird genehmigt.

13. Hauungs- und Kulturplan für 1921.

Es soll eine stärkere Durchforstung vorgenommen werden, soweit der Waldbestand dadurch nicht gefährdet wird.

Stv. Wied ist dafür, daß alle Erwerbslosen, soweit sie mit Art und Säge umgehen können, im Walde beschäftigt werden. — Wird genehmigt.

14. Pensionsklassenbeitr. für Wegemeister Goldmann.

Durch das Verfaumen einer Stadtv.-Versammlung in früheren Jahren ist jetzt eine erhöhte Nachzahlung von Beiträgen im Betrage von 8075 M. nötig. — Wird genehmigt.

15. Volksbildungsvorträge.

Der Rhein-Mainische Verband für Volksbildung will im Winterhalbjahr hier 6—8 Theatervorstellungen geben, wenn die Stadt für Saal, Heizung und Transport der Requisite sorgt. Dafür sind etwa 1000 M. mindestens erforderlich.

Ratsherr Dr. Jille hält es für sehr empfehlenswert mit dem Verbands einen Vertrag abzuschließen, da es eben doch den wenigsten Leuten noch möglich ist, infolge der hohen Preise ein Frankfurter Theater zu besuchen. Die erste Vorstellung soll schon in der zweiten oder dritten Oktober-Woche stattfinden. Der Eintrittspreis komme auf 3 bis 8 Mark. Es sollen aber auch 1—2 Vorstellungen zu Einheitspreisen von ca. 3 Mark gegeben werden. Es seien auch belehrende Kinovorstellungen ins Auge gefaßt.

Stv. Förster begrüßt die Veranstaltungen und hält es für notwendig, daß für die Volksbildung etwas getan wird. Das Gewerkschaftskartell habe früher schon versucht, durch belehrende Kinofilms bildend zu wirken, dieselben hätten aber wenig Anklang gefunden. — Der Vertragsabschluss wird genehmigt. — Hierauf Schluß der Sitzung.

Der reiche Mann.

Roman von Hans Altenburg.

5. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

„Können Sie mit Sicherheit behaupten, daß das Fenster heute abend in gewohnter Weise geschlossen wurde?“ wandte Hermann sich zu dem Diener, nachdem er sich überzeugt hatte, daß es keine Spuren gewalttätiger Erbrechen trug.

„Heinrich zuckte die Achseln.“

„Es ist nicht mein Amt, die Fenster zu schließen“, sagte er, indem er die Kerze auf den eleganten Schreibtisch des Bankiers stellte, „der Portier besorgt das.“

„Rufen Sie ihn!“

„Nein, lassen Sie es“, sagte der Kommerzienrat hastig. „Vermeiden wir den unnötigen Lärm, Hermann, es hat fast den Anschein, als ob die Sache auf einem Irrtum beruhe, ein Windstoß kann ja das Fenster geöffnet haben.“

Die Papiere hier liegen alle noch in derselben Ordnung, wie ich sie hingelegt habe.“

„Aber hier auf der Fenstertafel sind die deutlichen Spuren einer Schuhsohle“ erwiderte der Referendar, „nach der Form zu urteilen, muß es ein kleiner zierlicher Fuß gewesen sein.“

Der Bankier hörte die Worte nur halb, er war damit beschäftigt, die Schublade seines Schreibtisches zu öffnen und einer kurzen Besichtigung zu unterwerfen.

„Ich sah das offene Fenster, als ich vorhin auf den Hof ging“, sagte Heinrich. „Mir erschien es sofort verdächtig, und ich glaubte den Herrn Kommerzienrat unverzüglich darauf aufmerksam machen zu müssen.“

Ein leiser Ruf bewog Hermann, seine Aufmerksamkeit dem Onkel zu widmen; er erschrak, als er den starren, verhornten Blick des alten Herrn bemerkte.

„Glaubst du, daß der Dieb es auf diese Papiere abgesehen hat?“

„Ich weiß nicht, was ich glauben soll, ich wüßte niemand, für den die Papiere Wert haben könnten.“

„So galt der Diebstahl nur der Privatkasse —“

„Inmmerhin muß es ein Mensch gewesen sein, der hier genaue Lokalkenntnisse besitzt.“

„Das unterliegt keinem Zweifel“, sagte Hermann sinnend. „Also einer, der zum Geschäftspersonal oder zu der Dienerschaft gehört.“

Der Bankier legte die Hände auf den Rücken und wanderte auf und nieder, um seiner Erregung Herr zu werden.

„Ich weiß nicht, was ich davon halten soll“, erwiderte er, „mir ist die Sache augenblicklich noch ein Rätsel, welches ich nicht lösen kann. Ich würde tausend Mark darum geben, wenn ich das Kästchen unerbunden zurückerhielte.“

Es war geschlossen und das Schloß sehr künstlich gearbeitet, aber mit einem Atzthieb kann man diese Kaffette zertrümmern.“

„Soll ich morgen eine öffentliche Bekanntmachung erlassen?“

„Essentlich? Nein, die Geschichte würde vergrößert und der Dieb erst recht auf die Papiere aufmerksam gemacht, ich wünsche das nicht. Aber wenn du mit einem erfahrenen Detektiv darüber reden wolltest, würdest du mich sehr verpflichten. Er könnte im Geheimen nachforschen; diese Leute wissen ja gleich, wie sie eine Sache angehen müssen.“

„Eine Besichtigung der Lokalitäten müßte ihm gestattet werden, Onkel!“

„Ich habe nichts dagegen, wenn die Besichtigung am Abend, nachdem das Geschäftspersonal sich entfernt hat, stattfinden kann.“

Fortsetzung folgt.

Lokales.

Jubiläum. Herr Jakob Hahn begeht heute sein 25jähriges Dienstjubiläum bei der Firma Jgnatz Berger, dahier. Wie uns mitgeteilt wird, hat es die Firma an Aufmerksamkeiten nicht fehlen lassen.

Verein Frohsinn. Auf die morgen Sonntag, abds. 8 Uhr, im Vereinshaus der Turngesellschaft stattfindende 2. Aufführung der Operette „Elsriede“ machen wir hiermit nochmals aufmerksam. Infolge der frühen Polizeistunde wird das Publikum gebeten die Plätze rechtzeitig einzunehmen. Kassenöffnung 6 Uhr. (Näheres Anzeiger).

Die 50-jährigen feierten am vergangenen Sonntag im „Frankfurter Hof“ gemeinsam ihren diesjährigen Geburtstag. In fröhlicher Stimmung hatten sich über 100 Teilnehmer eingefunden und die von auswärts hergekommenen Kameraden und Kameradinnen wurden aufs herzlichste willkommen geheißen. Bei köstlichem Kaffee und Kuchen, dem wader zugesprochen wurde, wurden die alten lieben Kindheitserinnerungen ausgetauscht und so mancher Lausbubenstreich von damals wurde wieder herzlich belacht. Das Wörtchen „Weißt Du noch“ flog hin und her und ein Erinnern traf das andere. Bei lustigen Deklamationen und mannigfachen Unterhaltungen vergingen die Nachmittagsstunden wie im Fluge und nach dem gemeinsamen eingenommenen vorzüglichen Abendessen wurde fleißig das Tanzbein geschwungen. Das gemütliche Zusammensein gefiel allen Teilnehmern so gut, daß dieser Tage noch eine kleine Nachfeier stattfand.

Die Not der Zeitungen hat wiederum ein Opfer gefordert. Der im 14. Jahre erscheinende „Taususanzeiger“ in Friedrichsdorf hat am 1. Oktober sein Erscheinen eingestellt. Der Verlag wurde mit dem „Taususboten“ in Bad Domburg verschmolzen, welcher jetzt den Beititel führt, Anzeiger für Homburg, Friedrichsdorf und Umgegend.

Gruppen vom Festzug. Der Festzug anlässlich des Feuerwehreffestes ist zu verschiedenen Malen aufgenommen worden. Es wird gebeten, Abzüge der einzelnen Gruppen bei Herrn Branddirektor Müller gegen Bezahlung abzugeben.

Auf die im amtlichen Teil unseres Blattes veröffentlichte Bekanntmachung des Umsatzsteueramtes Oberursel betr. die Entrichtung der Luxussteuer für das 3. Vierteljahr 1920 wird besonders hingewiesen.

Die Meisterprüfung im Schneiderhandwerk bestanden vor der Prüfungscommission zu Frankfurt a. M. die Schneiderinnen Fräulein Maria Göde und Fräulein Ursula Emert im Praktischen mit der Note „sehr gut“ und im Theoretischen mit der Note „sehr gut“.

Die Sozialdemokratische Partei hielt am vergangenen Mittwoch eine öffentliche Versammlung ab, die besseren Besuch verdient hätte. Das Referat der Genossin Röhl-Frankfurt war großartig. Ein näherer Bericht folgt in nächster Nummer.

Turngesellschaft. Wegen der inzwischen erfolgten Festsetzung einer früheren Polizeistunde beginnt der heutige Unterhaltungsabend statt 8 bereits 7 1/2 Uhr und werden die Mitglieder gebeten, sich rechtzeitig einzufinden, damit mit der Abwicklung des Programms pünktlich begonnen werden kann.

Fußball. Am morgigen Sonntag empfängt die Turn- und Fußballvereinigung die Mannschaften der F. Vg. Eichersheim zum fälligen Verbandsspiel. Eichersheim befindet sich in guter Form und konnte am vergangenen Sonntag Nauheim noch mit 8:0 abfertigen, demzufolge stehen wieder spannende Spiele bevor. Die Heimischen müssen alles aus sich herausgeben um den Strauß siegreich zu bestehen, um in der Spitzengruppe zu bleiben. Die Spiele beginnen: 3. Elf 10, 2. Elf 1, 1. Elf 3 Uhr. Die 4. Elf spielt in Eichersheim 10 Uhr. Außer diesen Treffen finden im Bezirk noch folgende Spiele statt: Nauheim-Homburg und Hedderheim-Friedberg. Resultate vom Sonntag: Friedberg-Homburg 1:3, Eichersheim-Bad Nauheim 8:0, Oberursel-Hedderheim 0:0. Tabellenstand nach dem 3. Spieltag: Homburg 5 Punkte, Oberursel und Friedberg je 4 Punkte, Hedderheim 3 Punkte, Eichersheim 2 Punkte, Nauheim 0 Pkt. Zu dem Spiel der Heimischen gegen Hedderheim ist zu sagen: Durch den Regen war das Spielfeld sehr glatt, wodurch von vornherein ein schönes Spiel ausgeschlossen war. Hedderheim macht sich zuerst mit den Bodenverhältnissen vertraut und geht zum Angriff über, diese werden jedoch von der heimischen Verteidigung glatt erledigt. Allmählich kommt auch die Oberurseler Elf in Form und geht ihrerseits zum Angriff über. In der 15. Minute macht ein Verteidiger der Gäste im Strafraum Hand, was jedoch vom Schiedsrichter übersehen wird. Oberursels Spielführer reklamiert und wird daraufhin des Feldes verwiesen, eine gänzlich unangebrachte Entscheidung. Trotzdem spielen die Beiden unentwegt weiter und können das Spiel überlegen gestalten. Jedoch macht sich das Fehlen eines Spielers bemerkbar, da bei den Heimischen die Verbindung fehlt. Der Ball wandert von Tor zu Tor ohne daß es einer Partei gelingt den Sieg an sich zu reißen, und endet daselbe torlos. Kurz vor Schluß erzielen die Vereinigten durch einen scharf platzierten geschossenen Strafstoß ein Tor, welches jedoch nicht gegeben wird. Der Ball wurde hinter der Torlinie von einem Hedderheimer mit der Hand weggeführt, was wiederum vom Schiedsrichter übersehen wurde. Die 2. Elf spielte 2:2, die 3. Elf durch Verlegen des Schiedsrichters 1:3, die 4. Elf 0:3. Die Schüler lieferten sich ein schönes Treffen, das Hedderheim durch größere Spielerfahrung mit 6:1 gewann.

Vierpostbeförderung nach Amerika im Oktober. Im Monat Oktober finden Postabgänge nach Nord- und Südamerika außer mit englischen Dampfern (etwa zweimal wöchentlich) noch mit folgenden Dampfern statt: 1.) Dampfer „Manchuria“ und „Mongolia“ nach Newyork von Hamburg am 2. und 13. Oktober, Postschluß beim Postamt 1 in Hamburg am 1. und 12. Oktober mittags; 2.) Dampfer „Osar II“ und „Sellig Olav“ nach Newyork von Kopen-

hagen am 14. und 23. Oktober, Postschluß beim Postamt 1 in Hamburg am 11. und 25. Oktober mittags; 3.) Dampfer „Stockholm“ und „Drottningholm“ nach Newyork von Götterburg am 7. und 28. Oktober, Postschluß beim Postamt 1 in Hamburg am 3. und 24. Oktober mittags; 4.) Dampfer „Aundam“, „Rotterdam“ und „Nordam“ nach Newyork von Rotterdam am 8., 19. und 29. Oktober, Postschluß beim Postamt 2 in Emmerich am 6., 17. und 29. Oktober, Postschluß beim Postamt 2 in Emmerich am 6., 17. und 27. Oktober vormittags und beim Postamt 1 in Hamburg am 4., 15. und 25. Oktober abends. 5.) Dampfer „Principe di Udine“ und „Re Vittorio“ nach Rio de Janeiro usw. von Genua am 12. und 21. Oktober, Postschluß beim Postamt 9 in Frankfurt (Main) am 9. und 18. Oktober mittags; 6.) Dampfer „Limburgia“ und „Brabantia“ nach Rio de Janeiro usw. von Amsterdam am 13. Oktober und 3. Novbr., Postschluß beim Postamt 2 in Emmerich am 11. Oktober und 1. November vormittags und beim Postamt 1 in Hamburg am 9. und 30. Oktober abends. Außerdem ist gegen Mitte des Monats Oktober ein Postabgang von Bremerhaven nach Newyork mit dem Dampfer „Susquehanna“ geplant. Die genaue Abfahrzeit dieses Dampfers steht noch nicht fest und wird u. U. später veröffentlicht werden.

Es werden gegenwärtig in Deutschland nicht nur ungeheure Mengen Papiergeld gedruckt, sondern auch ebenso ungeheure Mengen anderer Wertzeichen. Die Reichsdruckerei muß Tag und Nacht mit Hochdruck arbeiten. Sie hat täglich 7 Mill. Steuermarken, 42 Mill. Postfreimarken, 90000 Postarten, 18 Mill. Tabaksteuerzeichen, 8 Mill. Versicherungsmarken, 1 Million Stempelzeichen verschiedener Art herzustellen. Ein Personal von etwa 2500 Köpfen ist eingestellt, das in zwei und teilweise in drei Schichten arbeitet.

Aus Nah und Fern.

k) Bommersheim. Morgen Sonntag findet wiederum unsere „Kerb“ statt. Zum Schwingen des Tanzbeins ist Gelegenheit genug vorhanden und laden die Wirte dazu im Anzeigenteil ein. An „Züher“ und „Rauscher“ kann sich jeder erlaben und ist auch für des Leibes Gelüste bestens geforgt. Auf nach Bommersheim!

Bommersheim. Heute Samstag begeht die älteste Einwohnerin unserer Gemeinde, Spezereihändlerin Charlotte Schmid in voller Rüstigkeit und Frische ihren 81. Geburtstag. Wir gratulieren!

Bommersheim. Am Donnerstag Abend fand wieder einmal eine Dauer Sitzung unserer Gemeindevertretung statt. Anlaß hierzu gab schon Punkt 1 der Tagesordnung, bei welcher unsere sämtliche Gemeinde-Beamten und Angestellten mit neuen Gehältern versehen wurden. Dieser Punkt allein nahm bereits 2 Stunden in Anspruch, die weiteren Punkte fanden glatte Erledigung, bis auf Punkt 2: Hochwasserchäden, welcher als letzter Punkt gesetzt und schließlich in geheimer Sitzung kamen noch andere Punkte zur Sprache, die unbedingt in öffentlicher Sitzung hätten verhandelt werden müssen, was auch im Laufe der Debatten betont wurde. — Anwesend waren: die Schöffen Möglichen und Meister, die Vertreter Euler, Jästadt, Jamin Mehlretter, Gödler, Gebhardt, Schreibweis und Schmidt. Es fehlten: Bgm. Wolf, die Vertreter Nag und Stimpert.

1. Gehaltsregelung der Gemeindebeamten. Ueber diesen Punkt werden wir in nächster Nummer ausführlich berichten.

2. Einzahlung des einmaligen Fernsprechbeitrages. Der einmalige Beitrag von 1000 Mark bei 5 Prozent Zinsen für den Fernsprecher der Bürgermeisterei wird genehmigt. Nebenanschlüsse hat die Gemeinde weiter keine zu verzeichnen.

3. Bauungs- und Kulturplan. Bei dem Bauungsplan sind circa 2400 Festmeter Holz vorgezogen. — Der Kulturplan beläuft sich auf 1200 Mark für Arbeitslohn, 300 Mark für Anpflanzungen, 500 Mark für Wegebau, zusammen 2000 Mark. — Der Bauungs- und Kulturplan wird genehmigt.

4. Antrag des Philipp Kölling. Derselbe will an den Kirchweihfesten auf dem Fuzplaz zum Verkauf von Kaffee und sonstigen Getränken einen Platz angewiesen haben, da er als Geschäftsmann mit seiner Wirtschaft an den Kirchweihfesten zu ablegen sei. Dem Antrag wird insofern zugestimmt, wenn Kölling eine anschaulichere Bude, als im vorigen Jahre errichtet und sich mit dem bis jetzt noch vorhandenen Platz zufrieden gibt.

5. Die hiesige Postagentur betreffend. Nach einem Schreiben der Oberpostdirektion soll die hiesige Postagentur, da nicht rentabel, aufgelöst werden. Nach einigem für und wider ist die Vertretung der Ansicht, Einspruch gegen die Auflösung zu erheben. Der Organisationsausschuß gibt der Vertretung zur Kenntnis, daß er in einem Schreiben an die Stadt Oberursel Stellung gegen den dortigen Arbeitsnachweis genommen habe, da keine Bommersheimer Arbeiter in Oberursel eingestellt werden. Ein krasser Fall unsozialen Zustandes wurde in dem Schreiben erwähnt und die Angliederung der Gemeinde an den Industriebezirk Oberursel verlangt.

6. Beihilfe für Hochwasserchäden. Im Januar d. Js. hat bei dem plötzlich einsetzenden Hochwasser der Gastwirt Meister einen großen Schaden dadurch erlitten, daß das Wasser in dessen Kellerräume eindrang und dadurch etliche Stück Apfelwein vernichtet wurden. Die staatlich beauftragte Kommission und auch das Feldgericht hat den Schaden auf 11200 Mark taxiert. Die Haftpflichtversicherung hat die Entschädigung an Meister abgelehnt und nun will der Staat die Hälfte des Betrages zahlen, wenn sich die Gemeinde ebenfalls verpflichtet, die Hälfte zu zahlen. Ueber die weitere Verhandlung in dieser Angelegenheit wurde Geheimniskammer beantragt, welchem zugestimmt wurde. — Wie wir mitteilen konnten, hat nach

reichlicher Beratung die Vertretung aus finanziellen Räten in der Gemeindefasse eine Zahlung abgelehnt und geht weitere Mitteilung hierüber an die Regierung.

Die Wohnungscommission führt scharfe Beschwerden über vorgekommene Zustände und wenn diese nicht tatkräftig von der Behörde unterstützt werde, legen sie als Mitglieder der Kommission ihr Amt nieder.

Die Kartoffelverföderung und der Preis der Kartoffeln wurde eingehend diskutiert und tun die Einwohner gut, auf schnellstem Wege für ihren Winterbedarf zu sorgen. Wer noch keinen Lieferanten hat, möge sich sofort auf der Bürgermeisterei melden, da er sonst Gefahr läuft, überhaupt keine Kartoffeln zu erhalten. Es stehen nette Zustände in Aussicht.

Das Fahren des Totenwagens wird an Georg Euler pro Fahrt 30 Mark übertragen.

Die Anstellung eines Schularztes wird auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung gesetzt.

Schluß der Sitzung um 1/2 11 Uhr nachts.

Oberhöchstadt. Morgen Sonntag findet die altbeliebte „Kerb“ statt. Im „Kassauer Hof“ ist Küche und Keller gerüstet, um die Kerbegäste zu empfangen und ladet zum Besuche ein. (Näh. Anzeiger).

Cronberg. Der neue Bürgermeister, Herr Schwin hat gestern, 1. Oktober, sein Amt angetreten.

Frankfurt a. M. (Städtischer Millionenetat). Der neue Etat verlangt die größten Zuschüsse für: Schulverwaltung 43 Millionen M., Hauptverwaltung einschl. der Gehälter für die Festangestellten 35, Gesundheits-, Wohlfahrts- und Jugendpflege je 21, Leistungen für staatliche Zwecke 14 1/2, Hoch- und Tiefbau 11, Wissenschaft, Kunst und Volksbildung 8, gemeinnützige Bestrebungen 1,4, Bestattungswesen 1 Million Mark. Die Einnahmen an Steuern und Abgaben erbringen 160 Mill. gegen 70 Millionen im Jahre 1919. Die Einnahmen aus der Grundstücksverwaltung sind 5,9 Millionen Mark.

Vermischtes.

Opfer der Berge. Der dreißig Jahre alte Bankbeamte Dollmaier und das 27 Jahre alte Fräulein Friedrike Pichler, beide aus München, stürzten an der Südschwand der Lamenspitze tödlich ab. Die Leichen wurden bereits geborgen. Auch am Fuße der Birklarspitze wurden die Leichen von zwei noch unbekanntem Münchener Touristen aufgefunden. Sie sind vermutlich erfroren.

Der erneute Wiederaufstieg der Mark, der in der Hauptsache auf die angeblich nicht ungünstigen Folgen der Brüsseler Finanzkonferenz zurückgeführt wird, setzt sich fort. Gestern notierte die Mark in Zürich 10,22 1/2 (vorgestern 9,95), Amsterdam 5,35, (5,27 1/2), Stockholm 8,25 (8,10) und in Paris 25 (24,25). In Berlin wurden die auswärtigen Devisen heute wieder um ein Geringses herabgesetzt, größer war die Ermäßigung bei Amsterdam (von 1895 auf 1858), Paris (von 411 auf 398 1/2) und Schweiz (von 980 auf 963.)

Vereinskalendar.

- Turn- u. Fußballvereinigung (Abt. D. F. G. 1904). Heute Abend Monatsversammlung im Vereinshaus. Um zahlreichen Besuch wird gebeten. 3137
Krieger- u. Militärverein „Alamania“. Heute Abend Monatsversammlung im Vereinslokal „Zum Deutschen“. Es wird um vollzähliges Erscheinen gebeten.
Kathol. Gesellenverein. Heute Abend fällt die Singstunde aus. 3151
Christl. Metallarbeiter-Verband. Heute Abend 1/8 Uhr Versammlung im Gasthaus „Zum weißen Kopf“. Das Erscheinen ist dringend erforderlich, da Bestellungen auf Hemden und Schuhe entgegengenommen werden. 3152
Sportklub. Heute Samstag 8 1/2 Uhr im „Frankfurter Hof“ Monatsversammlung. 3143
Freiwillige Feuerwehr. Sonntag, den 3. Oktbr., vormittags 7 1/2 Uhr Übung. Vollzähliges Erscheinen erforderlich. Arbeitsrod.
Wanderklub. Sonntag, den 3. Oktbr., Wanderung nach Eppstein. Abmarsch punkt 7 1/2 Uhr am Mariendrunnen.
Verein Frohsinn. Die Mitglieder werden gebeten morgen Sonntag, vormittags 9 Uhr, in der Turnhalle zahlreich zu erscheinen.
Freie Turnerschaft. Sonntag früh, 9 Uhr, Abturnen in der Turnhalle der Oberrealschule.
Kathol. Jungfrauenverein. Sonntag, 3. Oktbr., nachmittags 4 Uhr, Versammlung mit Vortrag in der Vereinshalle.
Spielabtlg. der Turngesellschaft. Abfahrt der 1. und 2. Mannschaft um 8.46 Uhr vormittags mit der Staatsbahn. Spiel der Jugendmannschaft um 3 Uhr auf der Heide. 3148
Bürgerverein. Am Montag, den 4. Oktober, abds. 8 1/2 Uhr Monatsversammlung im Vereinslokal „Zum deutschen Kaiser“. 3142
Bund der techn. Angest. und Beamten. Donnerstag, den 7. Oktober, abends 8 Uhr im „Reichshof“ Monatsversammlung. Um vollzähliges Erscheinen wird gebeten. 3149

Gottesdienst-Ordnung.

Katholische Gemeinde Oberursel.

Sonntag, 3. Oktbr.: 1/7 Uhr Frühmesse; best. hl. Messe zu Ehren des hl. Antonius zur Dankagung; 8 Uhr Kindergottesdienst; hl. Messe für die Pfarzgemeinde; 9 1/2 Uhr Hochamt als best. Amt für verst. Nf. und Waga. Purlard geb. Brands; 11 Uhr letzte hl. Messe in besonderer Meinung; 2 Uhr Christenlehre mit Andacht u. Segen; 8 Uhr abds. Rosenkranzandacht. Während des Monats Oktober ist jeden Abend 8 Uhr Rosenkranzandacht mit Segen.

Montag, 4. Oktbr.: (Fest des hl. Franziskus von Assisi.) 1/7 Uhr best. hl. Messe für Verstorbene in besonderer Meinung; 7 Uhr best. Amt für verst. Nikol. u. A. M. Mann geb. Brands.
Dienstag, 5. Oktbr.: 1/7 Uhr 2. Seelenamt für verst. Anna Kunz; 7 Uhr best. Amt für Brantleute Hof und Renno.

Evangel. Gemeinde Oberursel.

Sonntag, den 3. Oktbr. 1920: (Erntedankfest.) Vormittags 9 1/2 Uhr Gottesdienst verbunden mit Abendmahlsfeier.

Katholische Gemeinde Bommersheim.

Sonntag, 3. Oktbr. (Kirchweihfest). 7 1/2 Uhr Frühmesse mit Predigt; 9 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt, Te Deum und Segen. Die Stell. ist für den Kirchenbau bestimmt. 2 Uhr Vesper.
Montag, 4. Oktbr.: 8 Uhr Seelenamt für die Verstorbenen der Pfarzgemeinde. Hierauf Umgang auf dem Friedhof.
Dienstag, 5. Oktbr.: 6 1/2 Uhr best. Seelenamt für Katharina Hartmann geb. Pfaff; abds. 8 Uhr Rosenkranzandacht mit Segen.

Frankfurter Theaternachrichten.

Albert Schumann Theater! „Die blühende Linde“ kommt am Sonntag Nachmittag 3 Uhr und abends 7 Uhr zur Wiederholung.

Ämtlicher Teil.

Pflicht-Feuerwehrübung betr.

Sonntag, den 3. Oktbr. cr., vormittags 7 1/4 Uhr ab findet eine Uebung der Pflichtfeuerwehr statt. Hierzu haben sich sämtliche Mannschaften der Lehrgänge 1891 bis einschl. 1896 pünktlich am Spritzenhause einzufinden. Fehlen ohne Entschuldigung oder Zuspätkommen wird bestraft. Oberursel, den 29. Septbr. 1920.

Die Polizeiverwaltung.

Nachdem der Stadt- und Polizeibezirk Oberursel als Sperrgebiet gilt, wird nochmals auf folgende Bestimmungen hingewiesen:

1. Sämtliche Wiederläufer und Schweine unterliegen der Stallsperr.
2. Das Geflügel ist so einzusperren, daß es den Hof nicht verlassen kann. Die Hunde sind festzulegen.
3. Die Aus- und Einfuhr von Klauenvieh aus dem bzw. in das Sperrgebiet ist verboten. Tiere zum sofortigen Abschachten dürfen mit Genehmigung der Ortspolizei mit der Eisenbahn oder zu Wagen, zur sofortigen Abschachtung in den Sperrbezirk eingeführt werden.
4. Das Durchtreiben von Klauenvieh durch das Sperrgebiet ist verboten.

Zwischenhandlungen gegen obige durch die Landespolizeibehörde vorgeschriebenen Maßnahmen werden nach §§ 66, 67 des Reichsviehseuchengesetzes und § 328 des Strafgesetzbuches bestraft. Oberursel, den 1. Oktober 1920.

Die Polizeiverwaltung.

Gefunden: Mehrere Geldbörsen mit Inhalt, ein Aufsack, ein Korbedeckchen, mehrere Schlüssel, ein goldenes Halsketten.

Verloren: Mehrere Geldbörsen mit Inhalt, eine Bluse, eine rote Zippelmütze, ein Buch (Lebensfreude von Tower).

Zugelaufen: Ein schwarzer Dachshund.

Näheres im Fundbüro, Stadthaus, Zimmer Nr. 3.

Bekanntmachung

betreffend die Entrichtung der Luxussteuer für das III. Vierteljahr 1920.

Auf Grund des § 144 der Ausführungsbestimmungen zum Umsatzsteuergesetz werden die zur Entrichtung der Luxussteuer und erhöhten Umsatzsteuer verpflichteten Personen, die eine selbständige gewerbliche oder berufliche Tätigkeit ausüben, die Gesellschaften und sonstigen Personenvereinigungen in Oberursel-Taunus (Steuerbezirk) aufgefordert, die vorgeschriebenen Erklärungen über den Gesamtbetrag der steuerpflichtigen Entgelte im III. Vierteljahr 1920 bis spätestens Ende Oktober 1920 dem Magistrat Finanzamt in Oberursel Taunus schriftlich einzureichen, oder die erforderlichen Angaben an Amtsstelle mündlich zu machen.

Der Termin darf nicht überschritten werden.

Die Absicht der Gewinnerzielung ist nicht Voraussetzung für das Vorliegen eines Gewerbebetriebes.

Auch kleinste Betriebe sind steuerpflichtig; eine Steuerbefreiung für Betriebe mit nicht mehr als 3000 M Umsätze

besteht nach dem Umsatzsteuergesetz vom 24. Dezember 1919 nicht mehr.

Die Steuer wird auch erhoben, wenn und soweit die steuerpflichtigen Personen usw. Gegenstände aus dem eigenen Betriebe zum Selbstgebrauch oder Verbrauch entnehmen. Als Entgelt gilt in diesem Falle der Betrag, der am Orte und zur Zeit der Entnahme von Wiederverkäufern oder in den Fällen der §§ 21, 23, Abs. 1 Nr. 1 von Personen, die die Gegenstände nicht zur gewerblichen Weiterveräußerung erwerben, gezahlt zu werden pflegt.

Verpflichtet zur Abgabe der Erklärungen sind:

- 1) die Gewerbetreibenden, die Luxusgegenstände der im § 15 des Gesetzes bezeichneten Art herstellen und veräußern und zwar auch dann, wenn ihnen die Steuerentrichtung gemäß § 23 Abs. 2 letzter Satz des Gesetzes auf Grund des Jahresumsatzes gestattet ist.
- 2) die Gewerbetreibenden, die Lieferungen der im § 21 des Gesetzes bezeichneten Luxusgegenstände im Kleinhandel ausführen und zwar auch dann, wenn ihnen die Steuerentrichtung gemäß § 23 Abs. 2 Satz 3 des Gesetzes für einen kürzeren oder längeren Zeitraum gestattet ist, sowie auch die Gewerbetreibenden, die Gewerbetreibenden, die Gegenstände der in § 23 Nr. 5 des Gesetzes genannter Art in das Ausland verbringen.
- 3) die Steuerpflichtigen, die Anzeigen im Sinne des § 25 Abs. 1 Nr. 1 des Gesetzes übernehmen, mit Ausnahme der Zeitungen und Zeitschriften, für welche der Steuerabschnitt auf ein Jahr erstreckt ist. Es kommen also jetzt in Betracht: Anzeigen in sonstigen Druckschriften (Handzetteln), Büchern, Kalendern, Adreßbüchern, Programmen usw.), Geschäftsempfehlungen, Kataloge, Prospekte, Anschläge (Plakate), Reklamefilme, Aufschriften auf Verpackungen und Etiketten, auf Bieruntersätzen, Aschenbechern usw., Zugabeartikel, wenn sie durch Aufschrift auf das Unternehmen und seine Leistungen hinweisen, Uebersetzung von Flächen und Räumen zu Reklamezwecken, Ankündigungen, bei denen durch Beleuchtung mit Scheinwerfern, Umhertragen von Tafeln, Umherfahren von Reklamewagen, Ausrufen usw. die Aufmerksamkeit angezogen wird.
- 4) die Steuerpflichtigen, die eingerichtete Schlaf- und Wohnräume in Gasthöfen, Pensionen oder Privathäusern nachhaltig zu vorübergehendem Aufenthalt abgeben (Gasthofsbesitzer, Wohnungsvermieter).
- 5) die Steuerpflichtigen, die die Aufbewahrung von Gold, Wertpapieren, Wertfachen oder Pelzwerk und Bekleidungsstücken aus oder unter Verwendung von Pelzwerk gewerbsmäßig betreiben. Ausgenommen sind Banken, Sparkassen und Kreditgenossenschaften, da sich für diese Betriebe der Steuerabschnitt auf ein volles Kalender-Jahr erstreckt.
- 6) die Steuerpflichtigen, die Pferde, Esel oder andere Reittiere gewerbsmäßig zum Reiten ausleihen.
- 7) die Gewerbetreibenden, die nach § 47 des Gesetzes vom 24. Dezember 1919 steuerpflichtig sind. Das sind solche, die am 31. Dezember 1919 nach § 15 steuerpflichtige Gegenstände besaßen und im 3. Vierteljahr 1920 veräußert haben, soweit für diese Gegenstände § 8 des Umsatzsteuergesetzes vom 26. Juli 1918 eine erhöhte

Steuerpflicht von 10 von Hundert bei Lieferung im Kleinhandel verzieht.

Die Einreichung der Erklärung kann, durch erforderlichenfalls zu wiederholende Ordnungstrafen bis zu 500 Mark erzwungen werden. Umwandlung in Haft ist zulässig. Wer meint, zur Ausfüllung der Aufforderung nicht verpflichtet zu sein, hat dies dem Umsatzsteueramt rechtzeitig unter Darlegung der Gründe mitzuteilen (§ 202 Reichsabgabenordnung). Das Umsatzsteuergesetz bedroht denjenigen, der über den Betrag der Entgelte wissenschaftlich oder unwichtige Angaben macht und vorsätzlich die Umsatzsteuer hinterzieht oder einen ihm nicht gebührenden Steueranteil erschleicht, mit einer Geldstrafe bis zum 20fachen Betrage der gefährdeten oder hinterzogenen Steuer oder mit Gefängnis. Der Versuch ist strafbar.

Zur Einreichung der schriftlichen Erklärung sind Bordrude zu verwenden. Bis zu 2 Mark können von jedem Steuerpflichtigen bei dem Umsatzsteueramt (Finanzamt) kostenlos entnommen werden.

Steuerpflichtige sind zur Anmeldung der Entgelte verpflichtet, auch wenn ihnen Bordrude zu einer Erklärung nicht zugegangen sind.

Bei Nichteinreichung einer Erklärung, die im übrigen durch eine Ordnungstrafe geahndet werden kann, ist das Finanzamt befugt, die die Veranlagung auf Grund schätzungsweise Ermittlung vorzunehmen.

Oberursel (Taunus), den 28. Septbr. 1920.

Der Magistrat. Umsatzsteueramt.

Verantwortlicher Schriftleiter: Heinrich Berlebach. Druck und Verlag von Heinrich Berlebach in Oberursel.

Statt Karten

Ihre Vermählung beehren sich anzudeigen

Heinrich Ulrich

Lina Ulrich

geb. Münch

Oberursel, den 2. Oktober 1920.

Bekanntmachung.

Während der Dauer der Herbstmesse vom 3 bis einschl. 9. Oktober 1920 verkehrt auf der Linie 24 (Frankfurt-Oberursel) nachstehender Spätzug:

ab Frankfurt (Schauspielhaus) 11.10 Uhr abends
an Oberursel 11.53 " "

Bad Homburg v. d. H., den 1. Oktober 1920.

Frankfurter Lokalbahn A. = G.

Für die kommende

Herbstbestellung

halten wir vorrätig:

Thomasmehl :: Phosphat
Schwefelsauren Ammoniak
Kalkstickstoff :: Chlorkalium
Rainit und Düngekalk

Ausgabe jeden Tag von 7—12 Uhr vormittags
in unserem Lagerhaus — Vorstadt 27 —
Säcke sind mitzubringen.

Spar- und Darlehenskasse G. m. b. H.
3166 Telefon 11.

Geschäfts-Bücher

Sonderanfertigung von Amerik. Journalen
nach eigenen Lineaturen
Kartotheken, Lohnlisten, Partiarbeiten

Bad Homburger Geschäfts-Bücher-Fabrik
G. m. b. H., Bad Homburg v. d. H., Promenade 18.

General-Bertretung

industriellen Unternehmens für verschiedene Bezirke an
strebenden Herrn oder Firma mit mindestens 10 000 Mark
eigen. Vermitteln zu vergeben. Außergewöhnliche Verdienstmöglichkeiten. (A. 20 000 u. mehr p. a.) Branchenkenntnisse nicht erforderlich, da Einarbeitung erfolgt.

Ausführliche Bewerbungen unter B. N. W. 3426 an
Saafenstein u. Bogler, Berlin W. 35. 3426

Kaninchenzuchtverein

„Gut Zucht“, Oberursel
Samstag, d. 2. Oktober:
Monats-Bersammlung
in der „Krone“, abends 8 Uhr.
Sehr wichtig! 3123

Zu verkaufen

Zu verkaufen:
Sofa Stühle Schränke Koffer
Küchenschrank, Wäscheschränken mit weißer Marmorplatte, Trumeaux, Spiegel
Schreibtisch, Schreibpult,
gleiche Betten, Sportwagen
und anderes mehr

K. Gottschalk,
Auktionator u. Tagator,
Hospitalg. 16, Telefon 239

Aus einem Nachlaß zu verkaufen: 3124

Herrn-Anzüge, Winter-
u. Sommer-Ueberzieher,
Zylinder und 2-türiger
Kleiderschrank.
— Anzusehen Sonntag. —
Liebfrauenstraße 20 pt.

Beste Betten

sehr preiswert! (2347)

Matratzen, Döckbolten,
Kissen, Federn, Daunon.
la. Bettcöper, Mk. 33.—u.48.—
Bettstellen Kinderbetten
Stoppdecken.

Betten-Spezial-Haus Buchdahl
Frankfurt am Main
Gr. Eschenheimerstrasse 10.

Gemüse-Laden

ständig
frisches Gemüse
in großer Auswahl

Weidengasse 6
Gärtnerei
im Haldegraben

Maul- und Klauenseuche

hält man durch Desinfektion
der Ställe durch sicher
wirkende 2438

Desinfektionsmittel

von seinem Viehstande fern,
hierzu empfehle ich

**Creolin, Lysol, Chlor-
kalk, Carbolkalk**
in frischer Ware.

Eberhard Burkard
Drogen- und Farbandhandlung
Marktplatz 2
Fornspr. No. 58.

Metalbetten

Stahlrohrmatraz., Kinderbetten
Polster an Jederm. Katalog frei.
Eisenmöbelabrik Suhl i. Thür.

Verchiedenes

Suche für Arbeit

meinen Sohn
für Samstag u. Montag, da er
diese Tage frei ist. Kartoffeln
ausmachen oder anderweitige
Arbeit. Zu erst. im Verlag. 3155

Chepaar

mit fünfjährigem Töchterchen
sucht möblierte od. unmöblierte
Wohn- u. Kochgelegenheit
Angeb. unter 3156 an den Verl.

Keller

zu mieten gesucht. 3085
Näheres im Verlag d. Zeitung.

Eisen, Lumpen

u. dergl. kauft 2427

Gefner
Untere-Hainstraße 24.

Fahrräder

Nähmaschinen
Repar.- Werkstätte
für alle Systeme u. Gewerbe
Reparaturen schnell, sach-
gemäß und preiswert

Di — Gummi
Ersatzteile a. Fabrikate
Vertretung erster Firmen:
Excelsior Wertheim
und Wittler.
Reparatur von Musik-
und Uhrwerken, und
Präzisions-Apparaten

Johann Salas,
Mechaniker,
Feldbergstraße 401.

Fuhren aller Art

ein- und zweispännig
auch auswärts, Ausladen von
Waggons, sowie Feldbe-
stellung wird bei billigster
Berechnung zuverl. ausgeführt
Näheres Unterehainstr. 4.

Erich Link

Handelslehrer
Bad Homburg
Kaiser Friedrichpromenade 18

Beginn des neuen
Halbjahreskursus
4. Oktober 1920

Fachm. Vorbereitung von
Damen und Herren für
den kaufmännischen Beruf

Enthaarungs- Behandlung

Unschädliche, vollständige
Beseitigung lästiger Haare
(z. B. Damenschneurbart)

Gesichts-Massage

Ertfernen von Gesichtsfalten,
Kränzfalten etc.
Eratklassige Hautmittel,
Original-Augenlaser zur Er-
zielung schöner Augen.

Karl Kossolschläger
Damen u. Herrenfriseur
Bad Homburg
Louisenstr. 87. Tel. 317.
1-1 Ankaufsstelle 1-1
für ausgekämmte Haare.

„Verein Frohsinn“ Oberursel

Sonntag, den 3. Oktober, abends 8 Uhr, auf vielseitigen Wunsch zum 2. Male!

„Elfriede“

Operette in 3 Akten. Text u. Musik v. D. Kissel. Musikal. Leitung: Kapellmeister D. Kissel. Spielleitung: H. Spang jr., J. Weber jr. Regie: W. Schaub. Personen:

Wirt zum roten Ochsen Minna, Tochter d. Wirtes aus II. Ehe
Elfriede Tochter d. Wirtes Hermann, Erlenhotbauer aus I. Ehe Ein Oberjäger

Mädchen, Jäger, Bauern, Dorfjugend usw.
Zeit: Gegenwart. — Der III. Akt spielt 2 Jahre später.
Der im II. Akt zur Aufführung gelangende Tanz ist v. Herrn Tanzlehrer Helfrich entworfen und einstudiert.
— Mitwirkende: 60 Personen. —

Das Musikorchester setzt sich aus der Musiker-Vereinigung zusammen.

Die Vorstellung beginnt pünktlich 8 Uhr und werden vor der Ouvertüre die Saaltüren geschlossen.

Karten sind im Vorverkauf zu haben bei: Schaub, Untere Hainstr. 1, G. Kaben, L. Staudt, N. Burkard, H. Stock, Untere Hainstr., H. Döringer, Friseur Probst, Ruppel u. Oswald. I. Platz 6,00 M., II. Platz 4,50 M., III. Platz 3,00 M. An der Abendkasse I. Platz 6,50 M., II. Platz 5,00 M., III. Platz 3,50 M.
— Kassenöffnung 6 Uhr. —

Sänger-Quartett Oberursel

Dirigent: Herr J. Weickhardt

Sonnabend, den 9. Oktober 1920, im „Vereinshause der Turngesellschaft“

KONZERT

unter gefl. Mitwirkung von
Fräulein Elly Schäfer (Sopran), Frankfurt a. M.,
Herrn Kapellmeister D. Kissel (Klavier),
sowie der Musiker-Vereinigung Oberursel

Vortragsfolge:

I. Teil.

- 1. Ouverture: Zur Oper Raymond (oder das Geheimniss der Königin) A. Thomas
Musiker-Vereinigung Oberursel
- 2. Chor: Maiennacht Seibert
- 3. Sopran-Solo: a) Meine Liebe ist grün Brahms
b) Cäcilie Strauss
Fräulein E. Schäfer, Frankfurt a. M.
- 4. Chor: Serenade mit Bariton Solo Handweg
- 5. Chor mit Orchesterbegleitung: Chor der Priester und Serastro Arie Mozart
aus der Oper die Zauberflöte
- 6. Chor: a) Dass wir uns einst geliebt Pauli
b) Hymne an die Nacht Beethoven

Pause

II. Teil.

- 7. Lorelei Pharaphrase (nach Silcher) Nesvadba
Musiker-Vereinigung Oberursel
- 8. Chor: a) Der Sakrische Bass (im Kärntner Volkston) Koschat
b) So muss mei Schätzle sein Landhäuser
- 9. Sopran-Solo: a) Und gestern hat er mir Rosen gebracht Marx
b) Liebesfeier Weingartner
Fräulein E. Schäfer, Frankfurt a. M.
- 10. Chor m. Orchesterbegl.: Zigeunerleben Schumann
- 11. Bariton-Solo: Blick ich umher Wagner
(aus Tannhäuser) Herr Georg Schuckardt
- 12. Sopran-Solo:
a) Singend über die Haide Sulzbach
b) Vergebliches Ständchen Brahms
Fräulein E. Schäfer, Frankfurt a. M.
- 13. Volkslieder: a) Still Ayslinger
b) O' wie herbe ist das Scheiden Silcher
- 14. Marsch: Radetzki-Marsch Strauss
Musiker-Vereinigung Oberursel

Während den Vorträgen bleiben die Saaltüren geschlossen
Saalöffnung 7 Uhr o o Anfang 8 Uhr
NB. Karten im Vorverkauf bei Buchhandlung Staudt und Nikol. Burkard, sowie bei sämtl. Mitgliedern zu haben. 2982

Beratung und Vertretung in allen Steuersachen

bei strengster Verschwiegenheit.
Rechtskonsulent H. C. Ludwig
Telefon 257. Bad Homburg, Louisenstr. 103.
Sprechzeit: Vorm. 10—12, Nachm. 4—6 Uhr (ausgenommen Samstag nachm. und Sonntag). 2446

Kirchweihfest zu Oberhöchstadt.

Zu dem am Sonntag, den 3. Okt., Montag, den 4. Oktober und Sonntag, den 10. Oktober stattfindenden Kirchweihfeste findet in 3145 meinem Saale gutbesetzte



statt, wozu ich freundlichst einlade
Peter Josef Sachs,
Gasthaus „Zum Rastauer Hof“
Für gute Speisen und Getränke ist gesorgt.

Kirchweihfest zu Bommersheim.

Zu dem am Sonntag, den 3. Okt., Montag, den 4. Oktober und Sonntag, den 10. Oktober stattfindenden Kirchweihfeste findet in 3140 unseren Sälen gutbesetzte



statt, wozu freundlichst einladen
Jakob Weigand, „Zur schönen Aussicht“
Josef Wehrheim, „Zum grünen Baum“
Georg Meister, „Zum weißen Roß“.

Saalbau-Lichtspiele Samstag und Sonntag 7 1/2 Uhr
Der grosse Cirkus-Auslands-Film
„Der Leutnant des 9. Lancier-Regiment“
oder: Das Schicksal einer Cirkus-Amazone, ferner das Gesellschaftsdrama
Vom Schicksal erdrosselt und das Lustspiel Sektperlen
Konzert der Musikervereinigung

Offene Stellen

Sauberes Mädchen
welches wenn möglich zu Hause schlafen kann zum 1. Nov. gesucht. 3160
Tannusstraße 14.

Fleißiges, sauberes Mädchen
bei gutem Lohn sofort gesucht.
Frau Franz Müller, 3159, Lumühle.

Für einen Jungen, welcher die Sexta der hiesigen Oberrealschule besucht, wird für Nachhilfestunden speziell im Rechnen, Deutsch u. Französisch eine tüchtige Lehrkraft gesucht. Angebote unt. Nr. 3153 an den Verlag.

Sohn achtbarer Eltern als Lehrling in Dreherei sof. gesucht
Ditmarfia-Werke
Freiigrathstr. 3146

3161 Zum reinigen der Büroräume
wöchentlich zweimal wird ordentliche Person gesucht.
Zu erfragen im Verlag.

Zu verkaufen
8 Hühner und 1 Hahn zu verkaufen
Stradgasse 12.

1 nußbaum poliertes Vertikow sehr gut erhalten
1 Schränkchen
1 Büchergestell und 1 Palmenständer
alles in gut. Zustand, preiswert zu verkaufen
3147 Portugal 611.

Baugewerkschule
Offenbach am Main
Dir. Prof. Hugo Eberhardt

Bären-Lichtspiele

Vollständig neu renoviert! —: Vorstadt 2 Telefon 103
Größtes und vornehmstes Theater am Plage!
Große Künstlerkapelle! — Erstklassige Programme!
Samstag und Sonntag:

Große Eröffnungs-Vorstellung!
Leo Penkert, Herbert Paulmüller in der reizenden Posse
Die Geliebte des Verbrecherkönigs

Ferner der große Schlager mit vollständiger Musikbegleitung
„Carmen“

mit bester Rollenbesetzung: Fola Negri, Harry Liedtke, Heinrich Beer, Wilhelm Diegelmann
Drama in 6 Akten nach der Novelle Prosper Mérimé
In allen Großstädten mit größtem Erfolg vorgeführt
Infolge der Polizeistunde beginnen die Vorstellungen um 7 1/2 Uhr

Nassauische Landesbank
Nassauische Sparkasse
Mündelsicher, unter Garantie des Bezirksverbandes des Regierungsbezirks Wiesbaden
Die Nassauische Landesbank ist amtliche Hinterlegungsstelle für Mündelvermögen.
Landesbankstelle (Zweigstelle) Bad Homburg v. d. H.
Kisseleffstraße 1b, Telefon No. 469.
Reichsbankgirokonto: Reichsbankhauptstelle Frankfurt a. M.
Postscheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 610.

Mündelsichere Anlagen
in Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank, auf Sparkassenbücher der Nassauischen Sparkasse, auf gebührenfreien Verzinsungskonten mit täglicher Fälligkeit oder unter Festlegung mit Kündigungsfrist.
Darlehen und Kredite in laufender Rechnung
gegen Hypothek, Bürgschaft oder Verpfändung von Wertpapieren, ferner an Gemeinden und öffentliche Verbände mit oder ohne besondere Sicherstellung
Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren, Aufbewahrung verschlossener Depots An- und Verkauf von festverzinslichen Wertpapieren, Aktien, Kuxen und allen unnotierten Werten, Devisen und Sorten
Einzug von Wechseln und Schecks, Eröffnung von Akkreditiven und Ausstellung von Kreditbriefen, Einlösung fälliger Zinsscheine.

Hess.-Nass. Lebensversicherungsanstalt.
Behördliches Institut der Bezirksverbände der Regierungsbezirke Wiesbaden und Cassel.
Gemelnützige Anstalt des öffentlichen Rechts.
Postscheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 17600. Fernruf wie oben.
Alle Arten von Lebensversicherung gegen niedrigste Aufwendungen
Direktion der Nassauischen Landesbank
Wiesbaden, Rheinstraße 42/44.